



Der Bürgermeister

Öffentliche Berichtsvorlage 036/2007

Dezernat III, gez. Dr. Robers

Federführung:
51-Bildung und Freizeit
Produkt:

Datum:
01.02.2007

Beratungsfolge:

Sitzungsdatum:

Ausschuss für Kultur, Schule und Sport

13.02.2007

Kenntnisnahme

Kooperation Schule - Wirtschaft

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport die Verwaltung beauftragt, Referenten zum Thema „Kooperation Schule – Wirtschaft“ von der Stiftung „Partner für Schule NRW“ bzw. von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Mettmann einzuladen.

Das erste Kooperationstreffen zwischen Coesfelder Firmen und städtischen Schulen hat am 23.11.2006 stattgefunden. Thema der Veranstaltung war der Übergang von Schule in den Beruf mit dem Ziel, Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen zu entwickeln.

Seitens der Stiftung Partner für Schule NRW wurde die Initiative der Stadt Coesfeld zur Förderung fester Partnerschaften zwischen einzelnen Unternehmen und Schulen ausdrücklich begrüßt. Dauerhaft angelegte Kooperationen von Schulen und Unternehmen fördern die Entwicklung einer regionalen Bildungslandschaft. Die Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen bringen für beide Seiten, gerade im Bereich Übergang von der Schule in den Beruf, erhebliche Vorteile. Die Sicherung und Verbesserung des Standorts, die Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs, die Einflussnahme auf die Qualität zukünftiger Auszubildender und die Verringerung der Abbruchrate bei der Ausbildung sind mögliche Themen einer Partnerschaft.

Das Ziel der Veranstaltung am 23.11.2006 war außerdem, möglichst für jede der acht weiterführenden städtischen Schulen einen Partner aus der Wirtschaft zu gewinnen. Betont wurde dabei auch, dass Wert auf einen konkreten Austausch und eine Festigung der Beziehungen zwischen Betrieben und Schulen zu legen ist.

Eingeladen wurden die Schulleitungen, die jeweiligen Berufskoordinatoren der Schulen sowie seitens der etwa 25 Coesfelder Firmen die Ebenen der Personalverantwortlichen. Außerdem wurde pro Fraktion ein Vertreter eingeladen, ebenso wie die Vertreter der Agentur für Arbeit, der Handwerkskammer, der IHK, der Kreishandwerkerschaft und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Coesfeld. Insgesamt haben über 50 Personen an dem Kooperationstreffen teilgenommen.

Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister, konnten sich die Teilnehmer ein Bild von bestehenden Partnerschaften im Kreis Mettmann und einem Projektbeispiel des Gymnasiums Nepomucenum und der Fa. Weiling machen. Deutlich wurde dabei auch, wie wichtig persönliche Kontakte zwischen Schulen und Unternehmen sind. Ebenso deutlich wurden die Vorteile für Schulen und Unternehmen, die sich aus Lernpartnerschaften ergeben.

Für Schulen können Kooperationen

- Fachkompetenz von außen in die Schulen bringen,
- helfen, den Prozess der Berufswahlorientierung der Schüler zu verbessern,
- die Bedeutung bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten des Arbeitslebens erfahrbar machen,
- neue Lernorte für den Fachunterricht in den Partnerbetrieben erschließen,
- Hilfe bei Projekten oder bei der Ausstattung von Fachräumen bringen,
- dem Unterricht größere Nähe zur Arbeits- und Wirtschaftswelt verleihen,
- Know-how im Bereich von Personal- und Organisationsentwicklung in die Schule bringen, indem Kollegen an entsprechenden Fortbildungsseminaren der Partnerfirma teilnehmen.

Aber auch für Firmen ist das Eingehen einer Kooperation mit einer Schule ertragreich und sinnvoll, um

- die Beziehungen zum regionalen Umfeld zu verbessern,
- potentielle Nachwuchskräfte gezielter ansprechen zu können,
- häufiger und positiv in der lokalen Presse erwähnt zu werden,
- der Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen neue Impulse zu geben,
- ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung Nachdruck zu verleihen,
- die Vorstellungen der Firma und die Ansprüche an die Mitarbeiter deutlich machen zu können,
- die schulische Qualität vor allem in Fragen, die sich auf die Berufs- und Arbeitswelt beziehen, zu verbessern.

Auch seitens der Stadt wurde ein großes Interesse an lebendigen und dauerhaften Kooperationen bestätigt. Eine wirtschaftsnahe und praxisorientierte Ausrichtung der Schulen attraktiviert den Schulstandort, kann aber langfristig auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und dem wachsendem Fachkräftemangel der Betriebe für den Wirtschaftsstandort Coesfeld zu einer nicht zu unterschätzenden Bedeutung gelangen.

Die Möglichkeiten von Partnerschaften wurden bei der anschließenden Begegnung der Schulen mit den Unternehmen mit viel Energie und Optimismus sondiert. Erste Rückmeldungen ergaben, dass sich Partnerschaften anbahnen. Es ist davon auszugehen, dass sowohl die Schulen als auch Unternehmen die geknüpften Kontakte in den nächsten Wochen und Monaten intensivieren werden. Einigkeit bestand, dass derartige Kontakte und Verbindungen aus sich heraus wachsen und sich verfestigen müssen, gleichwohl einer dauerhaften Pflege und Motivation bedürfen.

Sinnvoll erachtete die Stiftung Partner für Schule NRW das Vorhaben der Stadt Coesfeld, die Kooperationsbörse zum Thema bei Schulleiterkonferenzen zu machen, um bei den Schulen einerseits die Ergebnisse der Kontaktaufnahmen mit Unternehmen abzufragen und andererseits nochmals konkrete Unterstützung bei der Aufnahme einer Partnerschaft mit einem Unternehmen zu leisten. Zielsetzung müssen dauerhafte Beziehungen sein.

Darüber hinaus sind die Schulleitungen im Nachgang der Veranstaltung in der vergangenen Woche angeschrieben worden mit der Bitte, zu berichten, welche Kontakte sich aufgrund der durchgeführten Auftaktveranstaltung schon abzeichnen. Die Informationen über den aktuellen Stand der Kooperationsbemühungen werden in der Sitzung vorgetragen.